



Wohnen wie Hundertwasser  
Telemanns Talenten lauschen  
Mittelalter-Tour mit Kaiser Otto  
Unterwegs auf der Straße der Romanik

David Blum



# City|Trip Magdeburg



mit großem  
City-Faltplan



## EXTRATIPPS

- **Übernachten im Quartier des Neuen Bauens:**  
die WOBAU Gästewohnung in der Hermann-Beims-Siedlung **S. 129**
- **Süße Medizin:**  
das SchöneDingeCafé in einer alten Apotheke **S. 89**
- **Fair gehandelt und ökologisch:**  
Mode von Mrs. Hippie **S. 95**
- **Einmal die große Acht:**  
Dampferfahrten zum Wasserstraßenkreuz mit der Weißen Flotte **S. 131**
- **Vom Bauernhof zum Kulturzentrum:**  
der Neustädter Moritzhof **S. 92**
- **Ein Ritt durch die Stadtgeschichte:**  
das Kulturhistorische Museum mit dem Magdeburger Reiter **S. 62**
- **Feiern in der Festung:**  
im Klub Insel der Jugend im ehemaligen Kavaliere **S. 90**
- **Handarbeit für Groß und Klein:**  
Puppentheater und Figurenspielsammlung in Buckau **S. 92**
- **Der Trank der Dichter:**  
Absinthverkostung im Abtshof **S. 94**
- **Für die Endlichkeit gebaut:**  
die Rayonhäuser vor der Altstadt **S. 102**

📍 **Markant und kennzeichnend:**  
der Magdeburger Dom am Ufer der Elbe (S. 49)

📖 **Erlebnissvorschläge für einen Kurztrip, Seite 9**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

# CITY|TRIP MAGDEBURG

## Nicht verpassen!

### 5 Alter Markt und Altes Rathaus [C4]

Eulenspiegel auf dem Dach, Bischof im Keller, Magdeburger Reiter vor der Tür: Das Alte Rathaus am Marktplatz ist ein geschichten- und auch geschichtsträchtiger Ort (s. S. 20).

### 14 Elbuferpromenade [D4]

Wo früher Züge und Schiffe hielten, bestimmen heute Radfahrer und Flaneure den Takt. Ein Spaziergang an der Elbe gehört zum Besuch der „Stadt am Strom“ einfach dazu (s. S. 34).

### 18 Hundertwasserhaus „Die Grüne Zitadelle“ [B5]

Für Friedensreich Hundertwasser war der Wohnraum die „dritte Haut“ des Menschen. Die „Grüne Zitadelle“ am Domplatz ist sein letzter Versuch, diesem Anspruch gerecht zu werden (s. S. 40).

### 19 Kloster Unser Lieben Frauen [C5]

Zeitgenössische Kunst und klassische Konzerte bestimmen den ehemaligen Ort der Kontemplation, der darüber hinaus ein Höhepunkt auf der Straße der Romanik ist (s. S. 42).

### 20 Domplatz [B6]

Mittelalterliches Fachwerk, gotischer Dom, administrativer Barock, Hundertwasser, funktionale Moderne – am Domplatz zeigt sich die Vielfalt der städtischen Architektur (s. S. 43).

### 25 Dom St. Mauritius und St. Katharina [B6]

Der Dom ist die größte Kirche Ostdeutschlands, letzte Ruhestätte von Otto I. und markiert einen Wendepunkt in der deutschen Architekturgeschichte (s. S. 49).

### 32 Hasselbachplatz [A7]

Treffpunkt für Freunde gepflegter Feiern und Fassaden: Der „Hassel“ ist Mittelpunkt eines Gründerzeitviertels und Zentrum des Nachtlebens (s. S. 61).

### 40 Rotehornpark [D8]

Lange Wege zum Spazieren und Radeln, Spiel und Spaß an der MS Rotehorn, Ruhe und Entspannung auf weiten Wiesen: Der Park ist eine grüne Insel mitten in der Elbe (s. S. 69).

### 41 Elbauenpark [dg]

Zur Bundesgartenschau 1999 wurde aus einem Kasernengelände ein aufregender Natur- und Kulturpark, der mit dem Jahrtausendturm eines der höchsten Holzgebäude der Welt bietet (s. S. 72).

### Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 140, die Zeichenerklärung auf Seite 143.



# CITY|TRIP MAGDEBURG

## Inhalt

### 7 Magdeburg entdecken

- 8 Willkommen in Magdeburg
- 9 Kurztrip nach Magdeburg
- 10 *Das gibt es nur in Magdeburg*
- 11 **Stadtspaziergang**

### 14 Nördliche Altstadt

- 14 **1** Hauptbahnhof ★ [A4]
- 15 **2** Ensemble Ernst-Reuter-Allee ★ [B4]
- 16 **3** Ulrichplatz ★★ [B4]
- 17 **4** Breiter Weg ★★ [C4]
- 19 *Hamburg 1974 –  
Magdeburger Sportlegenden*
- 20 **5** Alter Markt und  
Altes Rathaus ★★★ [C4]
- 22 **6** Neues Rathaus ★ [C4]
- 23 *Wie Till Eulenspiegel einmal vom  
Magdeburger Rathaus fliegen wollte*
- 24 *Otto von Guericke,  
Bürgermeister und Diplomat*
- 26 **7** Haus der Freimaurerloge ★ [C3]
- 27 *Das Nichts und das große Ganze –  
der Magdeburger Halbkugelversuch*
- 29 **8** Opernhaus ★ [C2]
- 30 **9** Festung Mark ★ [D2]
- 30 **10** Lukasklause und  
Otto-von-Guericke-Museum ★★ [E2]
- 31 **11** Wallonerkirche ★ [D3]
- 32 **12** Petrikerche ★★ [D3]
- 33 **13** Magdalenenkapelle ★ [D3]
- 34 **14** Elbuferpromenade ★★★ [D4]
- 36 *Die Stadt am Strom*
- 38 **15** Johanniskirche ★★ [D4]

### Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell  
interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 143).

### Updates zum Buch

[www.reise-know-how.de/  
citytrip/magdeburg20](http://www.reise-know-how.de/citytrip/magdeburg20)

### Vorwahlen

- für Deutschland: 0049
- für Magdeburg: 0391

## 39 Südliche Altstadt

- 39 **16** Barocke Bürgerhäuser und Bärbogen ★ [B5]  
 39 **17** Leiterstraße ★★ [B5]  
 40 **18** Hundertwasserhaus „Die Grüne Zitadelle“ ★★★ [B5]  
 42 **19** Kloster Unser Lieben Frauen ★★★ [C5]  
 43 **20** Domplatz ★★★ [B6]  
 44 *Der unvergleichliche Herr Telemann*  
 46 **21** Nord/LB ★ [B6]  
 46 **22** Landtag ★★ [B6]  
 48 **23** Königliches Palais ★ [C6]  
 48 **24** Alte und Neue Möllenvogtei ★★ [C6]  
 49 **25** Dom St. Mauritius und St. Katharina ★★★ [B6]  
 52 *Otto I. – der Große oder der Alte?*  
 54 **26** Dommuseum Ottonianum ★★ [B6]  
 55 **27** Fürstenwall ★★ [C6]  
 57 **28** Bastion Cleve ★★ [B6]  
 58 **29** Palais am Fürstenwall ★ [B7]  
 59 **30** Hegelstraße ★★ [B8]  
 60 **31** Hubbrücke ★★ [C8]  
 61 **32** Hasselbachplatz ★★★ [A7]  
 62 **33** Kulturhistorisches Museum ★★ [A6]  
 63 **34** Sebastianskirche ★ [B6]  
 64 **35** Justizzentrum Eike von Reggow ★ [B5]

## 65 Entdeckungen außerhalb des Zentrums

- 65 **36** Otto-Richter-Straße ★ [ai]  
 65 **37** Technikmuseum ★★ [ci]  
 66 *Bruno Taut, Künstler mit Beamtenstelle*  
 67 **38** Gruson-Gewächshäuser ★★ [B9]  
 68 **39** Klosterberggarten ★ [B9]  
 69 **40** Rotehornpark ★★★ [D8]  
 71 *Die Sage vom roten Horn*  
 72 **41** Elbauenpark ★★★ [dg]  
 74 **42** Herrenkrugpark ★★ [df]  
 75 *Wie Hans Grade einmal über den Cracauer Anger flog*  
 76 **43** Wissenschaftshafen ★ [F1]  
 77 **44** Graffiti Hall of Fame (Aerosol Arena) ★ [df]  
 78 **45** Zoologischer Garten ★ [cf]  
 79 **46** Wasserstraßenkreuz ★★★

## 81 Magdeburg erleben

- 82 Magdeburg für Kunst- und Museumsfreunde  
 84 Magdeburg für Genießer  
 89 Magdeburg am Abend  
 93 Magdeburg für Shoppingfans  
 96 Magdeburg zum Träumen und Entspannen  
 97 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

## 99 Magdeburg verstehen

- 100 Magdeburg – ein Porträt
- 102 *Im Schussfeld –  
die Rayonhäuser vor der Festung*
- 104 Von den Anfängen  
bis zur Gegenwart
- 107 Leben in der Stadt
- 108 *Die Magdeburger Hochzeit*
- 113 Buckau – vom Schwermaschinen-  
zum Künstlerkombinat
- 114 *„Das heißt Machdeburch“ –  
Magdeburger Mundart*

## 117 Praktische Reisetipps

- 118 An- und Rückreise
- 119 Autofahren
- 120 Barrierefreies Reisen
- 120 Diplomatische Vertretungen
- 120 Geldfragen
- 121 Informationsquellen
- 121 *Magdeburg preiswert*
- 122 *Meine Literaturtipps*
- 123 Internet
- 123 LGBT+
- 123 Medizinische Versorgung
- 123 Mit Kindern unterwegs
- 125 Notfälle
- 125 Post
- 125 Radfahren
- 126 Sicherheit
- 127 Stadttouren
- 128 Unterkunft
- 130 Verkehrsmittel
- 132 Wetter und Reisezeit

## 133 Anhang

- 134 Register
- 137 Der Autor
- 137 Schreiben Sie uns
- 137 Impressum
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 Zeichenerklärung
- 143 *Magdeburg mit  
PC, Smartphone & Co.*
- 144 ÖPNV-Plan

Liebe Leser,

die Inhalte aus diesem CityTrip wurden detailliert recherchiert und gewissenhaft kontrolliert. Allerdings bringt die Corona-Pandemie manche Unwägbarkeiten mit sich – auch in Magdeburg. Da bis zum Redaktionschluss noch nicht im Detail absehbar war, wie sich diese Krise auf das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben in der Stadt auswirken wird, kann es unter Umständen passieren, dass einzelne im Buch aufgeführte Angebote, insbesondere im gastronomischen Bereich, nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr existieren.

Trotz dieser Unwägbarkeiten soll der CityTrip Magdeburg stets auf dem aktuellsten Stand sein. Deshalb bitten wir Sie, den Verlag über mögliche Veränderungen zu informieren, damit wir sie über die Update-Funktion zum Buch (s. S. 143) allen Nutzern bereitstellen können.

Vielen Dank!

Nach mauen Nachwendejahren wächst Magdeburg wieder. Rege Bautätigkeit hat eingesetzt. Markante Straßenzüge werden umgestaltet, Infrastruktur wird grundlegend erneuert, Kulturgut der Öffentlichkeit präsentiert. Einige aktuelle Entwicklungen:

### **Guten Rutsch!**

Ein neu errichteter Rutschenturm sorgt seit 2020 für noch mehr Spaß im Elbauenpark (s. S. 72).

### **Blauer Bock umgestoßen**

Fassadenwechsel im Herzen der Stadt: Der sogenannte Blaue Bock an der Kreuzung Ernst-Reuter-Allee/ Breiter Weg steht nicht mehr. Anstelle der Platte präsentiert sich hier nun die Zentrale der Städtischen Werke Magdeburg (s. S. 16).

### **Untertunnelt, überbrückt**

Verkehrsbehinderungen zu erwarten: 2022 sollen die Eisenbahnüberführung am Hauptbahnhof und der darunter eingerichtete City-Tunnel fertiggestellt werden. Im Jahr darauf ist die Einweihung einer neuen Elbbrücke geplant (s. S. 8).

### **Ottonianum eröffnet**

Otto der Große und archäologische Entdeckungen am Dom dominieren die Ausstellung im 2018 eröffneten Dommuseum Ottonianum Magdeburg in der Alten Reichsbank (s. S. 54).

### **Hunderwasser entdecken**

2019 eröffnete in der Grünen Zitadelle eine Museumslounge, in der u. a. Originalwerke Hundertwassers gezeigt werden (s. S. 40).





# MAGDEBURG ENTDECKEN

## Willkommen in Magdeburg

„Wenn ich bei Magdeburg in die norddeutsche Tiefebene komme, beginnt für mich Asien“, soll Konrad Adenauer, erster Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, einmal gesagt haben. So unterschiedlich kann die Wahrnehmung ausfallen, ist Magdeburg doch bis in die Gegenwart unverkennbar vom europäischen **Festungsbau** (s.S.102) geprägt. Die engen Grenzen, die der Stadt zum Zwecke der Verteidigung gesetzt worden waren, zeigen sich heute in der **Konzentra-**

**tion der Sehenswürdigkeiten in der Altstadt.** Insofern ist Magdeburg für einen Stadtbummel hervorragend geeignet – wenngleich man eine geschlossene historische Altstadt nicht erwartet darf. Die sog. Magdeburger Hochzeit (s.S.108) und den Zweiten Weltkrieg haben nur wenige Bauwerke unbeschadet überstanden, die stadtplanerischen Eingriffe zu DDR-Zeiten sind nicht zu übersehen.

Die Struktur des Stadtgebiets wird auch durch die **Lage an der Elbe** (s.S.36) geprägt. Ein Spaziergang entlang der Elbuferpromenade **14** verspricht reizvolle An- und Aussichten. Das soziale, politische und kulturelle Leben spielt sich dabei weitestgehend am westlichen Ufer ab. „Ostelbien“ hingegen lockt mit vielen Parkanlagen. Die verkehrsberuhigte Sternbrücke [B-C9], die stillgelegte Eisenbahnhubbrücke **81** und der Herrenkrugsteg [df] bieten sich zum entspannten „Übersetzen“ an. Der Werder ist zudem von Buckau aus mit einer Personenfähre (s.S.132) erreichbar. Für **Radtouren** ist der innerstädtische Abschnitt des Elberadwegs (s.S.126) ideal.

Stadtauswärts gelegene Viertel sind mit den **öffentlichen Verkehrsmitteln** (s.S.130) sehr gut zu erreichen. Orientierung bieten stets die **weithin sichtbaren Turmspitzen des Doms** **25**. Westlich geht die Stadt in die mit ertragreichen Böden gesegnete Magdeburger Börde über, im Osten erstreckt sich zunächst einmal das Jerichower Land und erst sehr viel weiter entfernt dann ... Asien.

### EXTRAINFO

#### Einschränkungen im Innenstadtbereich

Jeder Stadt ihr wegweisendes Tunnelprojekt: Am Magdeburger Hauptbahnhof **1** werden die Eisenbahnbrücken über die Ernst-Reuter-Allee erneuert, zudem wird der Autoverkehr unter die Erde verlegt und damit von Fuß-, Fahrrad- sowie Straßenbahnverkehr getrennt. Die Fertigstellung ist für 2022 anvisiert, mit schon jetzt drei Jahren Verzug. Die prognostizierten Ausgaben von 100 Mio. Euro werden um mindestens ein Drittel überzogen. Name des **Bauprojekts:**

#### Magdeburg 21.

Dreißig Kilometer pro Stunde für Pkw, für Straßenbahnen nur Schrittgeschwindigkeit – derart schleppend ging es seit 2012 über die altgediente Anna-Ebert-Brücke [F5], die den Werder mit den östlichen Stadtteilen verbindet. Ein **neuer Strombrückenzug**, der auch die Brücke über die Zollelbe obsolet machen wird, soll Abhilfe schaffen. Ab 2023, so die Planungen, soll der Verkehr dann wieder schneller in die Innenstadt strömen.

☒ *Vorseite: Erfrischung gefällig? Die Wasserspiele auf dem Domplatz **20**.*



## Kurztrip nach Magdeburg

### Erster Tag

Um Magdeburg kennenzulernen, empfiehlt sich ein Rundgang durch die Innenstadt, wie er auf Seite 11 vorgeschlagen wird. Er führt vom **Hauptbahnhof 1** zum **Alten Rathaus 5**, dem bereits Till Eulenspiegel einen Besuch abgestattet hat (s. S. 23), über die **Elbuferpromenade 14** Richtung südliche Altstadt, passiert dort mit dem **Kloster Unser Lieben Frauen 19**, dem **Hundertwasserhaus 18** und dem **Dom 25** einige der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt, durchquert das Gründerzeitviertel an der **Hegelstraße 30** und endet schließlich beim

**Kulturhistorischen Museum 33**. Dort kann man nicht nur den **Magdeburger Reiter**, den man bereits vom Alten Markt kennt, im Original sehen, sondern sich auch über die Geschichte der Stadt informieren. Wem der Sinn mehr nach einem Einkaufsbummel steht, der ist am nahe gelegenen **Breiten Weg 4** gut aufgehoben. Abends könnte man beim **Haselbachplatz 32** vorbeischaun, wo zahlreiche Cafés, Restaurants und Kneipen auf Gäste warten.

### Zweiter Tag

Bei gutem Wetter bietet sich für den zweiten Tag in Magdeburg eine **Erkundungstour durch die Parks der Stadt** an, vorzugsweise mit dem **Fahrrad**. Wer das eigene Rad nicht mitgebracht hat, findet in der Innenstadt zahlreiche Ausleihmöglichkeiten (s. S. 126). Über die **Elbuferpro-**

☒ *Vom 61 m hohen Albinmüller-Turm im Rotehornpark 40 kann man den Blick in die Ferne schweifen lassen*

**menade** 14 gelangt man abseits des Straßenverkehrs schnell zum südlich der Altstadt gelegenen **Klosterberggarten** 39, wo man sich im Gartenhaus über den Magdeburger Komponisten Georg Philipp Telemann (s.S.44) informieren kann, oder man erhält in den **Gruson-Gewächshäusern** 38 Einblick in die Flora fernerer Länder.

Anschließend könnte man über die **Sternbrücke** [C9] auf die **Elbinsel** übersetzen. Von der Aussichtsplattform des Albinmüller-Turms kann man sich einen Überblick über die Stadt und den **Rotehornpark** 40 verschaffen. Wieder auf dem Rad folgt man am besten dem **Heinrich-Heine-Weg**, der breiten Allee, die an die Südspitze der Insel führt. Hat man die Taube Elbe, einen abgehängten Elbarm, überquert, biegt man nach

links in den Seilerweg. Auf der rechten Seite erscheint nach wenigen Minuten die **Brücke am Cracauer Wasserfall**, über die man die Elbinsel wieder verlassen kann. Am anderen Ufer bietet sich mit dem **Café Seestraße** (s.S.88) eine gute Gelegenheit, um Rast zu machen.

Weiter geht die Reise am Ostufer der Alten Elbe in Richtung Norden. Auf dem gut ausgeschilderten **Elberadweg** (s.S.126) sollte die Orientierung keine Probleme bereiten. Nördlich der Jerichower Straße erstreckt sich der **Elbauenpark** 41 mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Freizeitangeboten und Verpflegungsmöglichkeiten. Das Fahrrad darf übrigens mit in den Park genommen werden.

Anschließend gelangt man über den Nordbrückenzug rasch wieder

## Das gibt es nur in Magdeburg

- › **Verhaltener Jubel:** Während einer Drittligapartie des 1. FC Magdeburg 2016 kam der Verdacht auf, dass rhythmisch springende Fans die MDCC-Arena [hd] ins Wanken bringen könnten. Um das Fußballstadion weiterhin nutzen zu können, wurde ein „Hüpfverbot“ erlassen, das von gegnerischen Anhängern hämisch zur Kenntnis genommen wurde. Mittlerweile hat allerdings ein Umbau ausgelassene Ekstase wieder möglich gemacht.
- › **Verwaltete Bücher:** Mehr als 2,5 Mio. Bücher, die in der DDR gedruckt wurden, hat der Schauspieler Peter Sodann, bekannt geworden v. a. als Tatort-Kommissar Bruno Ehrlicher, seit der Wiedervereinigung zusammengetragen. Die

Sodann-Bibliothek hat in Staucha bei Meißen ihren Hauptsitz ([www.psb-staucha.de](http://www.psb-staucha.de)), ein großer Teil der Sammlung ist seit 2019 in einer Buckauer Lagerhalle untergebracht.

- › **Erkaltete Liebe:** Wenn Musiker Erfolg haben, präsentieren sich ihre „Heimatstädte“ in der Regel bereitwillig als Ursprungsort des Pop-Phänomens. Das nördlich von Magdeburg gelegene Loitsche hat ein Wartehäuschen, an dem zwei Mitglieder der Band „Tokio Hotel“ früher in den Schulbus stiegen, jedoch längst zerlegt und versteigert. Sowohl Fans als auch Randalierer hatten zum Leidwesen der Gemeinde immer wieder ihre Spuren hinterlassen.

an das nördliche Ende der Elbuferpromenade. Wer noch nicht umkehren möchte, radelt weiter zum **Herrenkrugpark** 42. Das **Café Verde** (s. S. 89) ist für eine weitere Pause gut geeignet. Auf Höhe des Parks führt der **Herrenkrugsteg** auf die andere Seite der Elbe. Von dort ist schnell der **Wissenschaftshafen** 43 in der Alten Neustadt erreicht, ein ehemaliger Handelshafen, der heute Heimat mehrerer wissenschaftlicher Institutionen und innovativer Unternehmen ist. Über die Werner-Heisenberg-Straße, das Sarajevo-Ufer und die Elbuferpromenade erreicht man problemlos wieder das Stadtzentrum.

Wer keine Lust auf Fahrradfahren hat, der könnte nur einem einzelnen Park einen Besuch abstatten. Der **Rotehornpark** 40 ist über die **Hubbrücke** 31 zu Fuß zu erreichen. Der **Elbauenpark** 41 ist gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden und eignet sich hervorragend für einen Tagesausflug.

Es lohnt sich aber auch ein Besuch des **Wasserstraßenkreuzes** 46. Am Schnittpunkt von Mittellandkanal und Elbe können mehrere Schleusen, ein Schiffshebewerk und die größte Trogbücke der Welt besichtigt werden. Zum echten Erlebnis wird der Ausflug mit dem Schiff. Die **Weißer Flotte** (s. S. 127) bietet ca. vierstündige Rundfahrten über die sich kreuzenden Wasserwege an.

☞ Ein Ausflug in die südliche Altstadt hält Gründerzeitbauten wie den „Plättbolzen“ am Hasselbachplatz 32 bereit

## Stadtspaziergang

Dieser Stadtrundgang ist ca. 6 km lang und dauert rund zwei Stunden. Er beginnt an einer der zentralen Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs, am **Hauptbahnhof** 1. Von einer Altstadt ist hier zunächst nichts zu sehen, stattdessen fällt der Blick auf das nach der Wende errichtete **City Carré**. Geht man auf der **Ernst-Reuter-Allee** 2 an diesem Einkaufszentrum vorbei, stößt man auf mehrere Gebäude im Stil des sozialistischen Klassizismus. Hinter der Otto-von-Guericke-Straße erstreckt sich der **Ulrichplatz** 3, der an ein Gotteshaus erinnert, das zu DDR-Zeiten gesprengt wurde. Die östlich gelegene Kreuzung von **Breitem Weg** 4

005ma Abb.: db





004ma Abb.: db

Der **Magdeburger Roland** weist den Weg zum **Neuen Rathaus** **6**, vor dem Otto von Guericke, der berühmte Bürgermeister und Naturforscher, Platz genommen hat. Hinter dem Verwaltungssitz erinnert ein Denkmal an den anerkannten und dennoch oft verspotteten Operateur Dr. Eisenbart (s. S. 25). An der Julius-Bremer-Straße schließlich trafen sich früher die Freimaurer, das **Haus der Freimaurerloge** **7** ist eines der wenigen Jugendstilgebäude der Stadt.

In östlicher Richtung wäre man bis zum Zweiten Weltkrieg nun immer weiter in das „Knattergebirge“, ein Wohngebiet mit engen Gassen und Hinterhöfen (s. S. 26), vorgedrungen. Heute dominiert hier sozialistischer Wohnungsbau, besonders prägnant ist das **Hochhaus Jakobstraße**. Folgt man jedoch der hier abzweigenden Neustädter Straße, findet man sich unvermittelt vor drei mittelalterlichen Gotteshäusern wieder, der **Wal-lonerkirche** **11**, der **Petrikirche** **12** und der **Magdalenenkapelle** **13**.

Südöstlich der Kapelle führt eine geschwungene Fußgängerbrücke über das Schleinufer zum Petriförder. Neben der Anlegestelle der Ausflugsdampfer wird in einer historischen **Schiffmühle** (s. S. 82) über die Geschichte der schwimmenden Müllerei informiert. Den aktuellen Wasserstand erfährt man am etwas weiter südlich an der **Elbuferpromenade** **14** gelegenen Pegelhaus. Von dort sieht man bereits wieder die **Johanniskirche**.

und Ernst-Reuter-Allee kann als Mittelpunkt des Stadtgeschehens und gleichzeitig als Schnittpunkt der jüngeren Stadtgeschichte bezeichnet werden. **Ulrichshaus** und **Allee-Center** (s. S. 93) sind Stationen jedes Einkaufsbummels, den Konsumtempeln steht mit dem **Centrum-Warenhaus**, heute Galeria Karstadt Kaufhof, ein Zeuge der Planwirtschaft gegenüber.

Auf Höhe der Haltestelle „Breiter Weg“ führt ein Durchgang zum **Alten Markt** **5**. Blickt man von dort auf das **Rathaus**, hat man im Zusammenspiel mit dem **Magdeburger Reiter** und der dahinter aufragenden **Johanniskirche** **15** erstmals das Gefühl, sich doch in einer über 1200 Jahre alten Stadt zu befinden.

☐ *Vergoldete Kopie des Magdeburger Reiters auf dem Alten Markt* **5**

☐ *Bollwerk und Beistand: der Magdeburger Dom* **25**, von der *Bastion Cleve* **28** aus betrachtet

### Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Der zweite Teil des Rundgangs führt in die **südliche Altstadt**. Hinter dem Allee-Center an der Ernst-Reuter-Allee erstrecken sich die **Grünanlagen am Prämonstratenserberg**, die im Süden von der Großen Klosterstraße begrenzt werden. Dort befindet sich mit dem **Kloster Unser Lieben Frauen** 19 das älteste erhaltene Gebäude der Stadt.

An zahlreichen Skulpturen vorbei gelangt man über die Regierungsstraße auf den **Domplatz** 20. Der **Landtag** 22 markiert die politische Mitte Sachsen-Anhalts, mit dem **Hundertwasserhaus** 18 und dem **Dom** 25 hat der Platz aber auch architektonisch Außerordentliches zu bieten. In der Alten Reichsbank wurde 2018 das **Dommuseum Ottonianum** 26 eröffnet, an der südöstlichen Ecke beherbergt zudem die **Alte Möllenvogtei** 24 das **Informationszentrum der Straße der Romanik** (s. S. 50).

Dahinter führt der Remtergang direkt auf den **Fürstenwall** 27. Die Basis der hoch gelegenen Allee war ebenso wie die sich südlich anschließende **Bastion Cleve** 28 einst wichtiger Bestandteil der Magdeburger Festung. Heute kann man sich be-

denkenlos auf die andere Seite begeben und bei Bedarf in der **Schweizer Milchkuranstalt** (s. S. 58) eine Pause einlegen.

Westlich des kleinen Parks verläuft mit der **Hegelstraße** 30 eine der prächtigsten Straßen der Stadt. Den Auftakt macht das **Palais am Fürstenwall** 29, in dem der Ministerpräsident Sachsen-Anhalts sein Büro hat. Es schließt sich ein Viertel mit beeindruckender Architektur aus der Gründerzeit an. Dessen Zentrum, über die Liebigstraße zu erreichen, ist ohne Frage der **Hasselbachplatz** 32, der sich nach der Wende zum Mittelpunkt des städtischen Nachtlebens gemauert hat.

Am Kreisverkehr geht die **Otto-von-Guericke-Straße** ab, die zurück zum Bahnhof führt. Im weiteren Verlauf passiert man weitere Bürgerpaläste und das **Schauspielhaus** (s. S. 93). Schließlich erscheint auf der rechten Seite das **Kulturhistorische Museum** 33, in dem man sich zum Abschluss weiter über die Stadt und ihren Begründer Otto den Großen informieren könnte. Über die Danzstraße gelangt man aber auch schnell wieder auf den Breiten Weg.



## Nördliche Altstadt

*Die Magdeburger Altstadt unterteilte sich einst in die Domfreiheit im Süden und einen nördlichen Abschnitt, der von den Bürgern bewohnt wurde. Höhepunkt hier ist das Alte Rathaus, dem der berühmte Magdeburger Reiter gegenübersteht.*

### 1 Hauptbahnhof ★ [A4]

*Wollte man früher Magdeburg mit dem Zug verlassen, dann musste man zuerst ans Wasser. Angesichts der enge Festungsgrenzen hatten die Stadtväter zunächst nur die Möglichkeit gesehen, das Elbufer aufzuschütten und die Schienen vor den Fürstenwall (21) legen zu lassen. Doch dann gaben die Militärbehörden westlich der Altstadt Flächen zur Bebauung frei.*

Zu allem Überfluss hatten sich auf dem engen Elbvorland **gleich mehrere Bahnhöfe** gedrängt, jede Strecke hatte, wie es damals üblich war, ihren eigenen Abfertigungsbereich. Nun legten die preußischen Eisenbahngesellschaften zusammen und erwarben das ehemalige Festungsgelände, um einen **Zentralbahnhof** zu errichten.

Schon als es um die Gestaltung des Bahnhofs ging, war es mit der Eignigkeit jedoch wieder vorbei. Es entstanden zwei Hallen, die durch einen Tunnel miteinander verbunden waren. Die Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft ließ sich ein **palastartiges Empfangsgebäude** errichten, das bis heute erhalten geblieben ist. Westlich davon, am heutigen **Kölner Platz**, ließ die Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft einen ebenso großen Bahnhofsbaus hochziehen, in dem

auch die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft ihre Passagiere abfertigte. Diese Halle wurde im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstört und, ebenso wie die Dächer, die ursprünglich die Gleise überspannten, nicht wieder aufgebaut.

Als die Arbeiten 1893 endlich abgeschlossen wurden – der erste Zug aus dem benachbarten Burg war bereits 20 Jahre zuvor eingefahren –, waren die konkurrierenden Eisenbahngesellschaften längst verstaatlicht worden und Magdeburg auf dem Weg, zu einem **Knotenpunkt im mitteldeutschen Schienennetz** zu werden.

Etwa 100 Jahre später wurde anlässlich der Eröffnung des östlich gelegenen Einkaufszentrums City Caré auf dem Bahnhofsvorplatz ein besonderes Kunstwerk enthüllt. Was auf den ersten Blick aussieht wie ein überdimensionierter Strohalm mit Schirmchen, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als verkleinerte Version der **Erdachse**. Die schwarze Granitsäule ist genau 12,7135 m lang – **der einmillionste Teil des Abstands zwischen Nord- und Südpol** – und parallel zur tatsächlichen Erdachse ausgerichtet. Die Scheibe aus rot-schwarzem Granit stellt den Äquator dar. Wie das reale Vorbild rotiert die Magdeburger Miniaturachse, angetrieben durch einen in die Erde versenkten Motor, in 24 Stunden einmal um sich selbst. Das **Kunstobjekt** ist darüber hinaus auch ein **Messinstrument**. Allerdings bewegt sich hier nicht wie bei einer normalen Uhr der Zeiger, sondern das Ziffernblatt. Die Stunden sind in den Äquator eingraviert und bewegen sich über eine in den Boden eingelassene Edelstahlschiene hinweg. So kann man am Hauptbahnhof buchstäblich sehen,